

# Inhalt

---

Abkürzungsverzeichnis .....	13
<b>Einleitung .....</b>	<b>15</b>
<b>Kapitel I: Die ungleiche Umsetzung des Rechts auf Bildung im Kontext von Migration .....</b>	<b>25</b>
1. Forschungsperspektive: Recht auf Bildung im Spannungsverhältnis von universalem Gültigkeitsanspruch und nationalstaatlichen Begrenzungen .....	25
1.1 Einschränkungen für die Wirksamkeit von (Menschen-)Rechten im Kontext von Migration .....	26
1.2 Universale Bildungsrechtsansprüche und nationalstaatliche Rahmenbedingungen .....	31
2. Historische Entwicklung der Schulpflicht- und Beschulungsbedingungen im Migrationskontext .....	35
2.1 Nationalstaatliche Formation: Ein- und Ausschlüsse beim Schulbesuch .....	35
2.2 Ab Mitte des 20. Jahrhunderts: Schulpflichteinschluss auch bei nichtdeutscher Staatsangehörigkeit .....	40
2.3 Schulpflichtausschluss bei >ungeichertem Aufenthaltsstatus< .....	45
2.4 Eingeschränkte Bildungsbeteiligung für migrierte Kinder und Jugendliche seit den 1970er Jahren .....	47
3. Aufenthaltsrechtliche Rahmung des Schulzugangs: Vier Rechtszonen .....	50
3.1 Neue Migrationspfade ab dem 21. Jahrhundert und der Status von Minderjährigen .....	51
3.2 Rechtszone I: EU-Binnenmigration und Aufenthalt von EU-Bürger*innen .....	52
3.3 Rechtszone II: Autorisierte Migration und autorisierter Aufenthalt von Nicht-EU-Staatsangehörigen .....	55
3.4 Rechtszone III: Fluchtmigration und Aufenthaltspositionen im Rahmen der Schutzsuche .....	57
3.5 Rechtszone IV: nicht dokumentierte Migration und papierloser Aufenthalt .....	63
4. Empirische Erkenntnisse zum Schulzugang und zur -platzierung im Kontext von Migrationsbewegungen in den 2010er Jahren .....	64
4.1 Erkenntnisse aus Studien zum Zugang zum Schulsystem .....	66

4.2	Forschungserkenntnisse zur Platzierung im Sek-I-Bereich .....	69
4.3	Zwischenfazit zu den bisherigen Forschungserkenntnissen .....	74

## **Kapitel II: »Law in action« – Theoretische, methodologische und methodische**

	<b>Kontextualisierung der empirischen Untersuchung .....</b>	77
1.	Rechtssoziologische Betrachtung des Schulzugangs .....	77
1.1	Untersuchungsziele und Untersuchungsfragen.....	78
1.2	Rechtssoziologische Überlegungen zur sozialen Wirksamkeit von Rechtsansprüchen....	79
1.3	Akteur*innen in der Aushandlung eines Rechtsanspruchs .....	81
1.4	Diskriminierungstheoretischer Bezug.....	85
2.	Eine multiperspektivische Untersuchung in Bremen .....	90
2.1	Bremen als Forschungsort .....	91
2.2	»Follow-the-People«: Familiäre Erfahrungen als Ausgangspunkt für Multiperspektivität..	92
2.3	Haltung und Position als Forscherin im Feld .....	94
2.4	Der Zugang zu Befragungsteilnehmenden.....	96
3.	Die Datenerhebung und das Datenmaterial.....	100
3.1	Das problemzentrierte Interview .....	100
3.2	Die Interviews mit Eltern und Jugendlichen.....	101
3.3	Die Interviews mit institutionellen Repräsentant*innen.....	104
3.4	Das Datenmaterial .....	106
4.	Gegenstandsangemessene Auswertung der Daten.....	109
4.1	Anliegen der Datenauswertung .....	109
4.2	Fallskizzen und Coding des Datenmaterials .....	110
4.3	Analytische Fokussetzung: Deutungen und Argumente .....	112

## **Kapitel III: Lokale Bedingungen der Bildungsorganisation und die Auswahl**

	<b>der Schulzugangsprozesse .....</b>	117
1.	Das Bremer Schulsystem .....	117
1.1	Bremer Bildungsrechte und Schulpflichtregelungen – Besonderheiten im Migrationskontext.....	117
1.2	Gymnasien und Oberschulen .....	120
1.3	Die Bedeutung eines Gymnasialbesuchs im Bremer System und im Kontext von Migration .....	124
2.	Migration als Anstoß für schulorganisatorische und bildungsadministrative Veränderungsprozesse .....	129
2.1	Die Einrichtung von Vorkursen an Bremer Gymnasien .....	130
2.2	Unterschiedliche Vorkursmodelle und Bildungsmaßnahmen .....	131
2.3	Von der dezentralen Schulaufnahme zur zentralisierten Zuweisung: Differenzierungen nach aufenthaltsrechtlichem Status .....	134
2.4	Zwischenfazit zu bildungsrechtlichen Aspekten in der Organisationsstruktur des Bildungszugangs .....	137
3.	Vorstellung des Interviewsamples und Begründung der Auswahl von vier Fällen .....	138
3.1	Merkmale des Interviewsamples.....	138
3.2	Vier Schulzugangsprozesse als analytische Ausgangspunkte .....	144

<b>Kapitel IV: &gt;Follow-the-People&lt; – Multiperspektivische Analysen von vier Schulzugangs- und -platzierungsprozessen .....</b>	<b>151</b>
1. Familie Shawahn Anfang 2016: Wohnungslosigkeit als Schulzugangsbarriere und Platzierung durch schulische Direktaufnahme .....	152
1.1 Migration nach Deutschland und aufenthaltsrechtliche Situation .....	152
1.2 »dann nehme ich mein Zertifikat und lege es in den Schrank in der Küche und da bleibt es« – Statusverlust und Entwertungserfahrung des elterlichen Bildungskapitals .....	154
1.3 Prekäre Wohnsituation und die Deutung ›Kein Schulbesuch ohne melderechtliche Registrierung‹ .....	155
1.4 ›Begleitet zu sein‹ als Voraussetzung für eine erfolgreiche Schulzugangsbewältigung ..	159
1.5 »sie müssen es anmelden, das ist Kinderrecht« – die Rolle privater sozialer Netzwerke bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen .....	161
1.6 »man hat denen den Bildungshunger so richtig angesehen« – Direktaufnahme als schulische Handlungsoption .....	166
1.7 Nicht-schulformdifferenzierte Zuweisung und gymnasiale Passung .....	172
1.8 Elterliche Mitspracherechte beim Übergang von der Grundschule in den Sek-I-Bereich ..	175
1.9 »ich habe gesagt, dass seine Schwester da ist« – Schulformwechsel innerhalb des Sek-I-Bereichs .....	177
2. Familie Ahmadi Ende 2016: Fehlende Meldebescheinigung als Schulzugangsbarriere und das schulformdifferenzierte Platzierungsverfahren .....	180
2.1 Migration nach Deutschland, aufenthaltsrechtliche Situation, familiärer Bildungshintergrund und berufliche Situation .....	180
2.2 »diese Wohnung ist zu klein« – Wohnraum als relevante Kapitalsorte für den Schulzugang .....	182
2.3 »also in Deutschland ist der fremd« – ›Wohnortnähe‹ als elterliche Orientierung bei der Schulsuche .....	187
2.4 »Erstmal muss angemeldet sein« – Institutionelle Legitimierung einer abgelehnten Beschulung .....	190
2.5 »dann dreht man durch, dann hat man nix mehr zu tun« – Der Umgang mit Wartezeit und Ausschluss vom Schulbesuch .....	194
2.6 Anpassung der familiären Lebensumstände an lokal-bürokratische Erfordernisse .....	202
2.7 Knappe Ressourcenausstattung an Schnittstellen als potentieller Verlangsamungsfaktor für den Schulzugang .....	203
2.8 »irgendwann hat man so ein Gespür« – Die behördliche Vorkurszuweisung im schulformdifferenzierten Verfahren .....	205
2.9 »man nimmt doch die Schüler auf, die einem zugewiesen werden« – Exkurs zur Aufnahme in einen Oberschulvorkurs .....	211
2.10 »dann entscheiden wir, ob wir die jetzt behalten oder nicht« – Die Selektion bei der Aufnahme in einen Gymnasialvorkurs .....	214
2.11 »Ja, jetzt in echte Klasse« – Der Übergang in den schulischen Regelbetrieb aus familiärer Perspektive .....	219
3. Familie Demircan Anfang 2017: Platzierung am Wunschgymnasium und professionelle Unterstützungsstrukturen für Hochqualifizierte .....	220

3.1	»for a longer period of time than we planned« – Migrationsbedingungen, berufliche und aufenthaltsrechtliche Situation .....	220
3.2	»to continue the same qualified education as he had« – Wunsch nach Anschluss an vorangegangene Bildungskarrieren.....	223
3.3	»um dann einen nahtlosen Übergang nach Bremen zu ermöglichen« – Servicestellen für internationale Akademiker*innen.....	225
3.4	»this is what successful students do in Germany: They go to Gymnasium« – Wissensbestände zum deutschen Schulsystem .....	229
3.5	»dass vorher über persönliche Kontakte viel mehr möglich war« – Strategien zur Aufrechterhaltung von Privilegien .....	235
3.6	»I wrote some letter to them about what we needed« – Die Artikulation einer gymnasialen Bildungsaspiration .....	238
3.7	»I was expecting the German school system more experienced« – Das deutsche Schulsystem als Risiko für die Bildung migrierter Schüler*innen?.....	243
3.8	Aufenthaltsabbrüche in Folge einer problematisch empfundenen Schulsituation .....	247
4.	Familie Khalil Mitte 2017: Die ambivalente Rolle der Unterbringungsstruktur und schulexterner Bildungsmaßnahmen .....	250
4.1	Migration nach Deutschland, aufenthaltsrechtliche Situation, familiärer Bildungshintergrund und berufliche Situation.....	251
4.2	»sie haben uns nicht gesagt, hier, du musst deine Kinder zur Schule schicken« – Bildungszugang in Erstaufnahmeeinrichtungen .....	254
4.3	»man ist so ein bisschen Mama und Papa für die Menschen hier« – Übergangswohnheime im Schulzugangsprozess.....	267
4.4	»We had no role to choose« – Geringere Chance auf eine Gymnasialplatzierung für Kinder in der Unterbringungsstruktur .....	270
4.5	Bildungsinstitutionell schwach ausgestattete Stadtteile als struktureller Benachteiligungsfaktor beim Schulzugang .....	274
4.6	»um da einen Kurs zu machen« – Die Platzierung in einer schulexternen Bildungsmaßnahme .....	275
4.7	»Ich habe das dann für wahr genommen, dass ich meine Kinder anmelden muss« – Eigeninitiative Schulsuche von Eltern in der Unterbringungsstruktur .....	280
4.8	Die schulärztliche Untersuchung als potentieller Verzögerungsfaktor für eine Schuleinmündung .....	284
4.9	Pädagogischer Fachkräftemangel als Problemfaktor für die schulische Bildungsbeteiligung bei Migration im Schulalter.....	286
4.10	Die Bildungssituation der Kinder der Familie Khalil ein Jahr nach ihrer Ankunft in Deutschland.....	288
4.11	Exkurs: ›Alle werden gleich behandelt‹ – Offizielles Narrativ vs. faktische Ungleichbehandlung .....	289
5.	Fazit zur Analyse der Schulzugangs- und -platzierungsprozesse .....	291
5.1	Residentielle Segregation und prekäre Wohnsituation als zentrale Barrieren für den Schulzugang .....	291
5.2	Die Relevanz des Aufenthaltsstatus beim Bildungszugang: Unterbringungsstruktur als Benachteiligungsfaktor .....	293

5.3 Bedeutung und Folgen von Problematiken beim Schulzugang und Phasen der Schulexklusion für migrierte Familien .....	298
5.4 Ungleiche Chancen auf eine gymnasiale Bildungsbeteiligung .....	300
<b>Schlussbetrachtung</b> .....	<b>305</b>
<b>Literatur</b> .....	<b>315</b>
<b>Tabellen</b> .....	<b>347</b>
<b>Dank</b> .....	<b>349</b>
<b>Anhang</b> .....	<b>351</b>